

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.17%, S&P500: +0.87%,
Nasdaq: +1.45%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.71%, DAX: +0.46%,
SMI: +0.24%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.14%, HangSeng: -1.27%
S&P/ASX 200: -0.27%

Der **Schweizer Aktienmarkt** beendete den gestrigen Handelstag mit positiven Vorzeichen. Ein leichter Rückgang bei den US-Produzentenpreisinflation unterstützte Hoffnungen auf eine baldige Kursänderung bei der Fed-Notenbankpolitik, was die Anlegerstimmung unterstützte. Der Schweizer Leitindex **SMI** schloss 0.2% im Plus. Von den 20 SMI-Werten notierten sechs mit positiven Vorzeichen. An der Tabellenspitze standen die Aktien von **Sonova** (+1.6%), welche einen Tag nach der Ausblicksreduktion wieder etwas Boden gut machen konnten. Zu verdanken war das Plus im Leitindex vor allem den Pharmaschwergewichten **Novartis** (+1.1%) und **Roche** (+0.7%), wohingegen das dritte Indexschwergewicht **Nestlé** ein Minus von 0.3% auswies. Aufgrund eines Studienrückschlags zur Behandlung von Alzheimer büsste Roche am Montag noch deutlich an Wert ein. Mit der gestrigen Gegenbewegung konnten die Verluste aber etwas aufgeholt werden. Daneben waren **Lonza** (+1.5%), **UBS** (+1.0%) und **Logitech** (+0.3%) gefragt. Am Indexende stand der Rückversicherer **Swiss Re**, welcher um 1.0% tiefer schloss. Aber auch **Swiss Life** (-0.7%), **Zurich Insurance** (-0.5%) und **Credit Suisse** (-0.2%) waren im gestrigen Umfeld nicht gefragt. Der Augenheilkundekonzern **Alcon** schloss vor der nachbörslichen Zahlenvorlage 0.4% tiefer. Unter den SPI-Werten fielen die Aktien der Online-Apotheke **Zur Rose** mit einem Kursrutsch von 12.9% auf. Die Aktien wurden aufgrund eines negativen Analystenkommentars auf Talfahrt geschickt. Auf der positiven Seite stach der Milchverarbeiter **Hochdorf** auf. Die Aktien sprangen um 12.0% nach oben, nachdem gestern bekannt gegeben wurde, dass ein neuer Finanzchef ernannt wurde.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** starteten zunächst mit deutlichen Kursgewinnen in den Handelstag. Die weniger stark

gestiegenen Produzentenpreise wurden so interpretiert, wonach der Preisdruck abnehmen könnte, was für Auftrieb an den Aktienmärkten sorgte. Die Kursgewinne konnten im Tagesverlauf aber nicht gehalten werden und bröckelten etwas. Der technologielastige **Nasdaq** schloss letztlich 1.5% im Plus, während der marktbreitere **S&P500** um 0.9% avancierte und der US-Leitindex **Dow Jones** 0.2% höher schloss. Aus Branchensicht waren die wirtschaftssensitiven Bereiche **Kommunikationsdienste**, **zyklischer Konsum** und **Technologie** gefragt. Von der schwachen Seite zeigten sich hingegen die Sektoren **Grundstoffe** und **Gesundheit**.

Die **europäischen Aktienmärkte** schlossen gestern mehrheitlich mit positiven Vorzeichen. Einzig der britische **FTSE100** (-0.2%) notierte leicht im Minus, was vor allem auf den Kurssturz der Vodafone-Aktie zurückzuführen war. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** avancierte hingegen um 0.7%, gefolgt vom deutschen **DAX** und vom französischen **CAC40**, welche beide je 0.5% zulegten. Auf Sektorebene schwangen die Bereiche **Technologie**, **Energie** und **zyklischer Konsum** oben auf. Unter Druck standen hingegen die Bereiche **Kommunikationsdienste**, **nichtzyklischer Konsum** und **Immobilien**. Der britische Telekomkonzern **Vodafone** verlor gestern 7.9%. Grund dafür waren enttäuschende Halbjahreszahlen und ein gekappter Jahresausblick.

Unternehmensberichte

Der Augenheilkundekonzern **Alcon** veröffentlichte gestern nachbörslich die 3. Quartalszahlen. Der Umsatz konnte um 2% auf USD 2.1 Mrd. gesteigert werden. Vor allem die Sparte Augen Chirurgie trug mit einem Wachstum von 5% auf USD 1.2 Mrd. zum Umsatzwachstum bei, wohingegen die Sparte Augenpflege mit 2% auf USD 908 Mio. rückläufig war. Die operative Marge verbesserte sich auf 9.7% um 100 Basispunkte im Vergleich zum Vorjahr, während die operative Kernmarge um 50 Basispunkte auf 17.2% rückläufig war. Insgesamt blieb ein Reingewinn von USD 116 Mio., nach USD 2 Mio. im Vorjahr. Der Jahresausblick wird auf Stufe Umsatz erneut leicht reduziert. Neu wird ein Umsatz zwischen USD 8.5 Mrd. und 8.7 Mrd. angestrebt (zuvor: USD 8.6 Mrd. bis USD 8.8 Mrd.). Die operative Kernmarge soll zwischen 18% und 18.5% liegen. Alcon trifft in etwa die Markterwartungen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

SGS gab heute Morgen anlässlich der anstehenden Investorentage in Istanbul ein Geschäftsupdate bekannt. In den ersten zehn Monaten 2022 betrug das organische Umsatzwachstum 6.2%. Im 3. Quartal konnte dieses auf 6.9% verbessert werden, was vor allem auf eine bessere Entwicklung in Asien und Amerika zurückzuführen war. Für das Gesamtjahr 2022 erwartet SGS, das obere Ende des mittleren einstelligen organischen Umsatzwachstumsziel zu erreichen. Beim operativen Gewinn wird SGS etwas zurückhaltender. Neu wird ein Betriebsgewinn auf Vorjahresniveau veranschlagt. Zuvor wurde noch mit einem Anstieg des Betriebsgewinns und einer Marge auf Vorjahresniveau gerechnet. Grund dafür ist der Ukrainekrieg, der einen negativen Effekt auf den Produktemix sowie die abgesetzten Volumen in einigen europäischen Märkten hatte, was die Marge belastete. SGS geht davon aus, dass dieser Effekt temporär sein wird. Weiter wird ein Kostensparprogramm angekündigt, welches die Kosten ab 2023 um mehr als CHF 50 Mio. pro Jahr reduzieren soll. Die einmaligen Kosten dafür belaufen sich auf CHF 35 Mio.

Anlässlich des anstehenden Investorentages gab **Zurich Insurance** neue finanzielle Ziele für 2023 bis 2025 bekannt. Auf Segmentebene setzt sich der Konzern zum Ziel, die Margen und Gewinne im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sowie im Lebensversicherungsgeschäft weiter zu steigern. Farmers soll weiterhin mittlere einstellige Wachstumsraten bei den Erträgen erzielen. Dies und eine strikte Kostendisziplin sollen die Grundlage sein, um die Eigenkapitalrendite nach Steuern zum Betriebsgewinn von mehr als 20% zu erreichen (bislang mindestens 14%). Der Gewinn je Aktie soll jährlich organisch um 8% wachsen (bislang mindestens 5%). Die SST-Quote soll derweil mindestens 160% betragen. Die Dividendenpolitik bleibt unverändert. Die Ausschüttungsquote beträgt weiterhin rund 75%.

Walmart gab gestern vor Börseneröffnung ein Update zum 3. Quartal. Der Umsatz konnte trotz hoher Inflation um 8.7% auf USD 152.8 Mrd. gesteigert werden. Der Betriebsgewinn reduzierte sich hingegen um 53.3% auf USD 2.7 Mrd. Unter dem Strich blieb ein Verlust von USD 1.8 Mrd. Dafür verantwortlich war eine Zahlung von USD 3.3 Mrd. zur Beilegung eines Verfahrens, wonach Walmart und auch andere Apothekenbetreiber, aufgrund schwacher Kontrollen beim Vertrieb von Schmerzmitteln, mitschuldig an der Opioid-Krise in den USA seien. Aufgrund der guten Performance im 3. Quartal erhöht Walmart den Jahresausblick. Neu wird ein Umsatzwachstum von mehr als 5.5% erwartet. Beim operativen Gewinn zeigt sich der Konzern ebenfalls optimistischer, rechnet aber weiterhin mit einem Rückgang des Betriebsgewinns um 6.5% bis 7.5% (zuvor Rückgang von 9% bis 11%). Das Zahlenset lag über den Erwartungen und die Aktie schloss letztlich 6.5% höher.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.820%; DE: 2.101%; CH: 1.008%

Im Vergleich zur Vorwoche zeigte sich bei den Staatsanleihen-Renditen im Wochenverlauf keine klare Richtung. Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihe verharrt auf einem Monatstief bei 3.80%. Im Marktfokus steht weiterhin, ob mit den Oktober-Inflationsdaten der Gipfel im Preisanstieg erreicht wurde. Der abgeschwächte Preisauftrieb bei den US-Produzentenpreisen nährte die Erwartung auf künftig weniger starke Leitzinserhöhungen. Dennoch liegt die US-Inflationsrate immer noch fast vier Mal so hoch wie von der Federal Reserve (Fed) angestrebt. Das Fed-Ziel liegt bei einer Teuerungsrate von zwei Prozent.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9443

Euro in US-Dollar: 1.0371

Euro in Franken: 0.9794

Der Euro-Dollar-Kurs erreichte mit 1.0479 zwischenzeitlich den höchsten Stand seit Anfang Juli. Der US-Dollar konnte im weiteren Handelsverlauf Boden gutmachen, wodurch der Wechselkurs letztlich einen Cent unterhalb des Tageshöchst notierte. Die Meldung einer in Polen nahe der ukrainischen Grenze eingeschlagenen Rakete sorgte am Abend für Verunsicherung.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 86.39 pro Fass

Goldpreis: USD 1'773.94 pro Unze

Der Erdölpreis zeigte gestern eine leichte Gegenbewegung. Zum Wochenauftritt geriet dieser noch unter Druck, nachdem die OPEC ihre Schätzungen für die Ölnachfrage für 2022 und 2023 gesenkt hatte. Die US-Ölsorte WTI handelt seit Anfang Oktober in einem Handelsband zwischen 83 und 93 US-Dollar.

Wirtschaft

USA: Produzentenpreise, YoY (Okt.)

letzte: 8.4%; erwartet: 8.3%; aktuell: 8.0%

Die US-Erzeugerpreise für Oktober zeigen, dass sich der Preisauftrieb auf Herstellerebene abgeschwächt hat – wie zuletzt auch schon auf der Ebene der Verbraucher. Die Erzeugerpreise stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8.0% nach zuvor 8.4%. Gerechnet wurde im Schnitt mit 8.3%. Die Erzeugerpreise gel-

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

ten als Indikator für den künftigen Preisdruck. Auf Verbraucherseite hatte sich die hohe US-Inflation zuletzt ebenfalls abgeschwächt auf zuletzt 7.7% im Vorjahresvergleich.

USA: Empire Manufacturing Index (Nov.)

letzte: -9.1; erwartet: -6.0; aktuell: +4.5

Der Empire Manufacturing Index, welcher die Geschäftsaktivität im Bundesstaat New York misst, hat sich im November stärker als erwartet aufgehellt. Mit einem Anstieg über die Nulllinie signalisiert der Indikator erstmals seit vier Monaten eine Belebung der wirtschaftlichen Aktivität. Die jüngste Umfrage zeigt aber auch, dass der Optimismus hinsichtlich der Aussichten deutlich gedämpft bleibt. Für die kommenden sechs Monate erwarten die Unternehmen eine Verschlechterung der Geschäftslage. Hintergrund dürften die weiterhin erhöhten Energiepreise und die anhaltenden Herausforderungen im Welthandel sein.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.